

Evangelischer Gemeindeverein
Feucht

Konzeption der



Fischbacherstr.4
90537 Feucht
Telefon 09128/13770

Träger:
Evang. Gemeindeverein
1.Vorsitzender Pfarrer Roland Thie
Hauptstr. 64
90537 Feucht

Stand September 2014

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	4
1. Vorwort des Trägers	4
2. Vorwort des Kindertagesstättenteams	5
3. Geschichte der Einrichtung	5
II. Allgemeine Beschreibung der Kindertagesstätte	6
1. Gruppenstärken und -namen	6
2. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor	6
III. Die pädagogische Arbeit mit ihren Zielen und Inhalten.....	8
1. Die Persönlichkeit des Kindes	8
2. Was wir unter Erziehung verstehen.....	8
3. Schwerpunkte unserer Ziele	8
a. Religiöse Bildung und Erziehung	8
b. Bewegungserziehung und -förderung	9
c. Sozialerziehung.....	10
d. Umwelterziehung und Umweltbildung	10
e. Rhythmisch - musikalische Erziehung und Bildung - Medienbildung	11
f. Gesundheitserziehung und lebenspraktische Bildung	11
g. Altersspezifische Bildung und Erziehung (MMMM-Angebote)	11
4. Hort.....	12
5. Pädagogische Arbeit	13
IV. Die Umsetzung unserer Ziele mit ihren Methoden und Inhalten	16
1. Das Spiel als Grundprinzip	16
2. Unsere Inhalte	16
a. Das Freispiel	16
b. Das gelenkte Spiel	17
c. Gemeinsame Angebote	17
d. gruppenübergreifende Angebote	18
e. Feste, Veranstaltungen und Projekte im Jahreskreis	19
3. Unsere Methoden mit Kinderschutz	21
4. Unsere Arbeitshaltung und unser Arbeitsstil	22
V. Unsere Planung.....	24
1. Teamsitzungen	24
2. Tägliche Zusammenarbeit.....	24
3. Planungs- und Konzeptionstage.....	24
VI. Elternarbeit	25
1. Bedeutung und Notwendigkeit der Elternarbeit.....	25
2. Formen der Elternarbeit	25
a. Elternbildung.....	25
b. Elternberatung und Elterngespräch	25
c. Elternmitarbeit	26

3. Der Elternbeirat	26
VII. Öffentlichkeitsarbeit.....	27
1. Zusammenarbeit mit dem Träger	27
2. Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen	27
<i>a. Kirchengemeinde</i>	27
<i>b. politische Gemeinde</i>	28
<i>c. Grundschule</i>	28
<i>d. Landratsamt / Gesundheitsamt</i>	29
<i>e. Beratungs- und Förderstellen</i>	29
VIII. Schlussgedanke	31

I. Einleitung

1. Vorwort des Trägers

Der Evangelische Gemeindeverein Feucht e. V., am 24. Mai 1894 vom damaligen Feuchter Pfarrer Gottfried Seiler gegründet, wollte ein dringendes Anliegen vieler Feuchter aufnehmen, nämlich die Gründung einer - wie es damals hieß - Kleinkinderbewahranstalt. Diese wurde ein Jahr später, im Jahr 1895, als erste Kindertageseinrichtung in Feucht eröffnet.

Schon lange werden Kinder nicht mehr "aufbewahrt", sondern Vieles hat sich seit diesen Anfängen gewandelt und schon längst ist aus der Kleinkinderbewahranstalt eine moderne Kindertagesstätte geworden.

Seit einigen Jahren trägt unsere Kindertagesstätte den Namen „Unterm Regenbogen“ - ein Name, der auch Programm sein will.

Der Regenbogen ist in der Bibel ein wichtiges Zeichen Gottes. Im 1. Buch Mose verpflichtet sich Gott durch den Regenbogen, dass er das Leben wachsen und sich entfalten lassen will.

Auch in unserer Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ vertrauen wir darauf: Gott will, dass die Kinder in guter Weise heranwachsen und sich entfalten. Wie sich der Regenbogen über die Erde wölbt, so hält Gott seine segnende Hand über sie.

Im Horizont des Regenbogens unterstützt und ergänzt unsere Kindertagesstätte die familiäre Erziehung, um jedem uns anvertrauten Kind die besten Entwicklungs- und Bildungschancen zu bieten.

Ich hoffe, dass diese Konzeption darüber einen guten und interessanten Einblick gewährt und zum Weiterdenken und Weiterarbeiten anregt.

Danken möchte ich den Mitarbeiterinnen unter Leitung von Sabine Fischer für die Erarbeitung sowie die ansprechende Gestaltung der Konzeption.

Feucht, im April 2012

Pfarrer Roland Thie

1. Vorsitzender des Evangelischen Gemeindevereins Feucht e.V.

2. Vorwort des Kindertagesstättenteams

Was bedeutet Konzeption eigentlich?

Liebe Eltern,

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Kindertagesstätte interessieren, und uns Ihr/e Kind/er anvertrauen.

Sie halten hier die Konzeption der Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ in Ihren Händen. Vielleicht fragen Sie sich: Konzeption - was ist das eigentlich?

Das Wort Konzeption leitet sich aus dem lateinischen Wort >concipere< ab und bedeutet so viel wie „in Worte fassen“.

Unsere Konzeption gibt Ihnen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, und ist der Leitfaden, an dem sich das Team orientiert.

Fragen, die beim Lesen unserer Konzeption auftauchen, beantworten wir Ihnen gerne.

**„Kindertagesstätte als Ort,
der Kindern neue Chancen eröffnet,
der bewusst Alternativen zu den
bisherigen Lebenserfahrungen bietet,
und dennoch keine Sonderwelt darstellt.“**

3. Geschichte der Einrichtung

Seit 1895 besteht unsere Kindertagesstätte. Sie wurde über 100 Jahre von Diakonissen geleitet. Seit September 1999 betreuen wir Schulkinder der 1., 2., 3. und 4. Klasse in unserer Einrichtung, und im Jahre 2000 wurde der Tagesstätte der Name: Evang. Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ gegeben.

II. Allgemeine Beschreibung der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ liegt in einer Seitenstraße, nahe dem Ortszentrum. Sie befindet sich in einem Altbau, in dem in den Obergeschossen auch Wohnungen integriert sind. Die Einrichtung ist im Erdgeschoss untergebracht. Sie hat großzügige Kellerräume, jedoch keine Räume im Dachgeschoss.

1. Gruppenstärken und -namen

Die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ besteht aus drei Kindergartengruppen und zwei Hortgruppen. Den einzelnen Gruppen haben wir zur Orientierung Tiernamen gegeben. Diese lauten: Igelgruppe, Katzensgruppe und Bärengruppe (Kindergartengruppen) und unsere Hortgruppen heißen Maulwurfgruppe und Fledermausgruppe. Die Zusammensetzung der Kinder innerhalb der Gruppen soll sozial-, alters-, geschlechts-, konfessions- und nationalitätengemischt sein. Seit 2010 besteht die Möglichkeit, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen (Integrativkinder) aufzunehmen. Die Gruppengröße sollte 25 Kinder nicht überschreiten. Von daher bietet die Kindertagesstätte Platz für 75 Kindergartenkinder und 30 Schulkinder.

2. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor

Die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ wird derzeit von einer Diplom-Sozialpädagogin geleitet. In der Kindertagesstätte ist ausgebildetes, pädagogisches Fachpersonal beschäftigt. In jeder Gruppe sind eine Erzieherin, die gleichzeitig die Gruppenleitung übernimmt, eine Kinderpflegerin und zusätzlich eine pädagogische Fachkraft tätig.

Unsere Kindertagesstätte ist von Montag bis Donnerstag ganztätiglich von 7.00 – 17.00 Uhr geöffnet und freitags von 7.00 - 15.30 Uhr.

Die Abholzeit ist von 13.30 – 17.00 Uhr!

Aufgrund der Ruhezeiten bitten wir Sie, die Abholzeiten einzuhalten.

Die Maulwurf- und Fledermausgruppe ist von 11.30 bis 17.00 Uhr geöffnet, in den Schulferien von 7.00 – 17.00 Uhr. Die Kinder können sowohl vor der Schule als auch nach Schulende den Hort besuchen. Mit den Kindergartengruppen besteht eine enge Zusammenarbeit. Für den Hort gibt es eine separate Konzeption.

Wir, das Team, und unsere Gruppen

Kindertagesstättenleitung: Sabine Fischer (Diplom Sozialpädagogin FH)

Igelgruppe: Christine Ebel (Erzieherin)
Gruppenleitung, stellvertretende Leitung
Heidi Feix (Erzieherin)
Rainer Bertler (Praktikant)
Maria Sippel (Kinderpflegerin)

Katzengruppe: Alexandra Galsterer (Erzieherin)
Gruppenleitung
Bärbel Sippel (Erzieherin)
Anne Meier (Erzieherin)
Verona Roßhirt (Kinderpflegerin, momentan in Mutterschutz)

Bärengruppe: Rosemarie Schoßmaier (Erzieherin)
Gruppenleitung
Claudia Gundel (Kinderpflegerin)
Angelika Kuchenbaur (Kinderpflegerin)
Milena Merten (Vorpraktikantin)

Maulwurfgruppe +
Fledermausgruppe
(Hort): Angelika Kuchenbaur (Kinderpflegerin)
Daniela Baier (Erzieherin)
Bärbel Sippel (Erzieherin)
Maria Sippel (Kinderpflegerin)

Seit September 2011 arbeitet die Heilpädagogin Barbara Polke in den evangelischen Kindertageseinrichtungen in Feucht. Eingebettet in das Gruppengeschehen bietet die Heilpädagogin bei uns in der Einrichtung eine intensive Förderung und Hilfestellung für Kinder an, die entsprechende Förderung benötigen, die von Behinderung bedroht sind oder eine Behinderung vorweisen. Siehe dazu „Die Verankerung der Heilpädagogik in den Kindertagesstätten“.

Außerdem nehmen wir auf Anfrage Praktikanten/Praktikantinnen verschiedener Schulen auf.

Des Weiteren unterstützen uns:

Hauswirtschaftskraft: Lena Gittel

Reinigungskraft: Frau Arketer

Hausmeister: Ralf Sabokat

**Jedes Team braucht eine Vision,
jedes Team braucht eine Dienstleistungshaltung,
jedes Team braucht die Überzeugung,
dass es kein Scheitern gibt.**

III. Die pädagogische Arbeit mit ihren Zielen und Inhalten

1. Die Persönlichkeit des Kindes

Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Interessen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit sowie mit seinen Stärken und Schwächen angenommen. Die Kinder sind Akteure im Bildungsprozess.

Bei uns darf das Kind noch Kind sein!

2. Was wir unter Erziehung verstehen

Hauptziel in unserer Kindertagesstätte ist es, die Kinder altersgemäß zu bilden, zu erziehen und zu betreuen. Das Kind wird in seiner Gesamtentwicklung gefördert, damit es sich in seinem Lebenskreis zurechtfindet und wohlfühlt. Dabei werden die Basiskompetenzen eines jeden Kindes gefördert. Das Spiel und das Spielen haben dabei eine zentrale Bedeutung. Spielen ist Ausgangspunkt für die soziale, emotionale, kognitive, sprachliche, motorische und religiöse Erziehung, für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

**„Kinder sind keine Fässer,
die gefüllt werden müssen,
sondern Feuer,
die entzündet werden wollen.“
Galilei**

3. Schwerpunkte unserer Ziele

Für unsere pädagogische Arbeit ergeben sich daraus folgende Zielsetzungen:

a. Religiöse Bildung und Erziehung

Ohne die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach dem, was unser Leben trägt und hält, fehlt unserem Dasein Orientierung und Ziel. Für uns gibt der christliche Glaube Antwort auf diese Frage. Deswegen möchten wir die Kinder in diesem Sinne mit biblischen Geschichten, Liedern, christlichen Symbolen, Feiern und Festen, mit dem christlichen Glauben vertraut machen.

Von daher ist es u.a. wichtig, den engen Zusammenhang von Bildung, Erziehung und Betreuung zu achten und zu entwickeln. Religiöse Erziehung hat im christlichen Umfeld das Ziel eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott aufzubauen.

Die Kinder sollen erfahren, dass der Glaube an Gott in unserem ganzen Leben, im alltäglichen Miteinander Platz findet. Zuversicht, Nächstenliebe und Gottvertrauen sollen Schwerpunkte unserer religiösen Erziehung sein. Die Kinder sollen lernen christliche Wertvorstellungen in Ihrem Handeln und Tun umzusetzen.

Wir möchten den Kindern bei der Sinnfindung helfen, und ihnen die Möglichkeit geben, als Christen zu leben und zu handeln.

Wir, das Kindertagesstättenteam, vermitteln Toleranz und Achtung vor Gottes Schöpfung. Unseren verantwortungs- und vertrauensvollen Umgang miteinander beziehen wir aus christlichen Grundwerten. Andere Glaubensrichtungen werden von uns toleriert, akzeptiert und Erfahrungen gegenseitig ausgetauscht. Mit der Vorbereitung und Gestaltung von religiösen Festen, aber noch mehr im täglichen Leben praktizieren wir unseren Glauben.

Bei unseren religiösen Angeboten werden wir von Pfarrer Benjamin Schimmel, einem Pfarrer unserer Kirchengemeinde begleitet.

Nur wer empfängt, kann weitergeben.

b. Bewegungserziehung und -förderung

Ein Schwerpunkt unserer Kindertagesstätte liegt auf Bewegung. Dies ist ein Elementarbedürfnis des Kindes und die Grundlage zu aktiver Lebensbewältigung. Bewegung ist auch die Voraussetzung für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Die Ausbildung der motorischen Fähigkeiten bedeutet auch Förderung der Lernbereitschaft auf anderen Gebieten.

Durch vielfältige Angebote wollen wir die Freude der Kinder an der Bewegung wecken. Ziel ist es sowohl die grob-, als auch die feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu wecken und zu fördern. Wir möchten das Körpergefühl und das Körperbewusstsein schulen, um körperliche Sicherheit zu erlangen. Dazu ist es wichtig, viele verschiedene Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Dies geschieht im Freispiel, im Kreisspiel, Steppen, Walken, sowie beim Turnen und auch im Garten. Von daher ist es für uns selbstverständlich bei jedem Wetter ins Freie zu gehen. Regelmäßig finden hierzu Waldtage, Spaziergänge und Ausflüge statt. Die Bewegungserziehung kann nicht als isolierter Bereich gesehen werden, sie spielt in der gesamten Persönlichkeitsentwicklung eine wesentliche Rolle.

Sie beinhaltet eine große Zahl lernübergreifender Ziele, wie:

- Ich-Stärke
- Soziale Reife
- Physische/ psychische Gesundheit
- Emotionale Sicherheit
- Stärkung des Selbstbewusstsein
- Geschicklichkeit
- Koordinationsvermögen
- Regelverständnis
- Phantasie und Kreativität

Von daher bietet unsere Kita ein Kooperationsprojekt „Kindertagesstätte - Sportverein“ an, das zusammen mit dem TSV Feucht 04 durchgeführt wird. Die Freude an der Bewegung hat dabei oberste Priorität.

**„Steile Berge hinaufsteigen,
erfordert am Anfang langsame Schritte.“**

c. Sozialerziehung

Aufgrund der steigenden Anforderungen in unserer Gesellschaft ist es besonders wichtig, den Kindern einen natürlichen, unbefangenen Umgang miteinander zu ermöglichen.

Allgemeine Umgangsformen pflegen wir in unserer Tagesstätte zum Beispiel beim Begrüßen, und regen dadurch das positive Leben in der Gruppe an.

Ein weiteres Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern ein Arbeits- und Übungsfeld zu eröffnen, in dem die Kinder untereinander, zu Erwachsenen und zu verschiedenen Gruppen soziale Fähigkeiten entwickeln können.

Die Gruppe bietet viele Möglichkeiten, um verschiedene soziale Verhaltensweisen einzuüben:

- Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft
- Toleranz
- Teilen können
- Einfühlungsvermögen
- friedliche Konfliktlösung
- Mitverantwortung für den Anderen und für die Gruppe
- Ansprüche angemessen äußern und auch zurückstecken können
- Integration Benachteiligter und Behinderter

Die Kinder sollen fähig werden, sich mit ihren Fragen, Problemen und Ängsten, aber auch Freuden an uns zu wenden. Sie sollen auch lernen, die Aufmerksamkeit mit anderen zu teilen.

d. Umwelterziehung und Umweltbildung

Die Umwelterziehung nimmt in der fortschreitenden Entwicklung des Kindes einen immer größeren Raum ein.

Der Erfahrungsbereich der Kinder wird immer größer, deshalb ist es wichtig die Kinder mit ihrem Umfeld vertraut zu machen. Wir wollen mit den Kindern die Natur erforschen und erleben, sowie Verantwortung für sie mit übernehmen. Dies beinhaltet sowohl die Vermittlung von Wissen über aktuelle Umweltprobleme, Umweltschutz, Pflanzen- und Tierschutz. Wir haben überlegt, was wir in der Kindertagesstätte als aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten können und sind auf folgende Möglichkeiten gestoßen:

- Wir trennen Müll (Glas, Papier, Kompost, Dosen, Kunststoff)
- Wir bepflanzen unsere Gartenbeete
- Bei Spaziergängen machen wir die Kinder auf die Umweltverschmutzung aufmerksam (z.B. weggeworfener Müll)
- Wir achten auf einen bewussten Umgang mit Rohstoffen und Materialien (Papier, Wasser usw.)

e. Rhythmisch - musikalische Erziehung und Bildung - Medienbildung

Die rhythmisch - musikalische Erziehung ist gleichermaßen Erziehung für Körper, Geist und Seele. Die Rhythmik kommt dem kindlichen Naturell entgegen, sie folgt seinem Bewegungsdrang und erfüllt damit eine Lern- und Entwicklungsperspektive. Rhythmus und Musik wirken stimulierend, ordnend und wecken Freude. Die Kinder können z.B. bei Liedern, Klanggeschichten, Theaterstücken, Sing- und Kreisspielen sowie Tänzen singen und instrumentell begleiten, aber diese auch mit Bewegungen darstellen.

In unserer Einrichtung stehen den Kindern moderne Medien wie z.B. CD Player zur Verfügung.

Ein sorgfältiger Umgang ist uns dabei sehr wichtig.

f. Gesundheitserziehung und lebenspraktische Bildung

Die Förderung des lebenspraktischen Bereiches ist uns besonders wichtig. Im täglichen Miteinander soll unseren Kindern spielerisch vermittelt werden, was im Alltag notwendig ist:

- Die Hinführung zum selbständigen An- und Ausziehen
- Die Hinführung zum selbständigen Nase putzen, Hände waschen und alleine auf die Toilette gehen
- Das Vor- und Nachbereiten des gemeinsamen Frühstücks oder Mittagessens wie z.B. Tischdecken, Brote streichen, vor- und zubereiten eines Obstsalates, den richtigen Umgang mit Besteck u. v. m.
- Tisch abräumen, Abspülen und Abtrocknen des Geschirrs sowie das Ein- und Ausräumen einer Spülmaschine und das Aufräumen des Geschirrs
- Das Kehren des Gruppenraumes
- Das richtige Verhalten im Straßenverkehr

Durch das eigene Tun und Handeln jedes einzelnen Kindes werden die Selbständigkeit und das Selbstwertgefühl gefördert. Das Kind wird sanft auf seinen weiteren Lebensweg vorbereitet. Es versteht sich von selbst, dass jedes Kind individuell wahrgenommen und gefördert wird.

g. Altersspezifische Bildung und Erziehung (MMMM-Angebote)

In unserer Einrichtung werden die Kinder in Maxis (5-6 Jahre), Midis (4-5 Jahre), Minimidis (3-4 Jahre) und Minis (2-3 Jahre) eingeteilt.

Daher bieten wir dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Angebote an.

Dies kann unter anderen folgendes sein:

- Gespräche, Bildbetrachtung, Gedichte (fördern die Konzentrationsfähigkeit)
- Besondere Bastelangebote (fördern die Feinmotorik, Ausdauer, Geschicklichkeit, Selbstwertgefühl)
- Klanggeschichten

Die Maxis sollen im letzten Jahr ihrer Kindergartenzeit eine verstärkte und gezielte Förderung erhalten. Besondere Angebote für die Maxis sind:

- Wuppi (phonologisches Bewusstsein und Sprachförderung)
- Sprechzeichen - „Sprechhexe“ (spielerische Hinführung zu Schrift)
- Wahrnehmungsförderung (EduKinestetik)

Ihnen wird der Gruppenablösungsprozess bewusst gemacht und der Übergang vom Kindergarten zu Schule erleichtert. Höhepunkt ist unser alljährliches Abschiedsfest, das meist ein besonderes Thema hat z.B. Burg oder Piraten. Zudem besteht ein intensiver Austausch mit der örtlichen Grundschule.

4. Hort

Jedes Schulkind, der 1. 2. 3. und 4. Klasse hat die Möglichkeit vor und nach der Schule zu uns in die Kindertagesstätte zu kommen. Um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde im Untergeschoss und im Gemeindehaus je ein Raum mit passendem Mobiliar, altersgerechtem Spiel- und Lernmaterial und mit einem eigenen Garderobenplatz ausgestattet. Diese Räume sind für maximal 15 Schulkinder ausgelegt. Unsere Schulkinder können somit ihre Hausaufgaben in Ruhe und in einem von den Kindergartenkindern getrennten Raum erledigen.

Für die Freispielzeit stehen unseren Schulkindern zwei Spielräume, die Turnhalle und der Garten zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit die Kindergartengruppen zu besuchen.

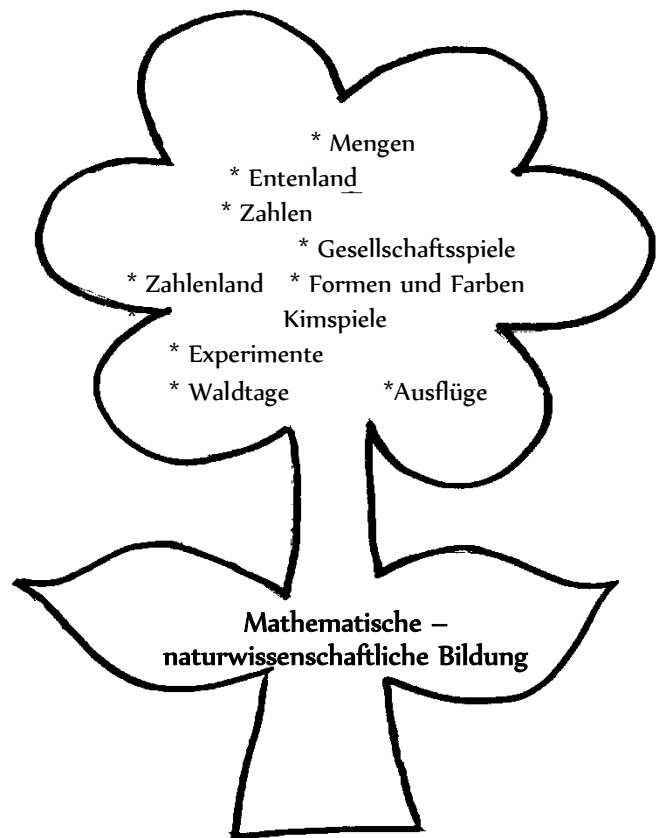
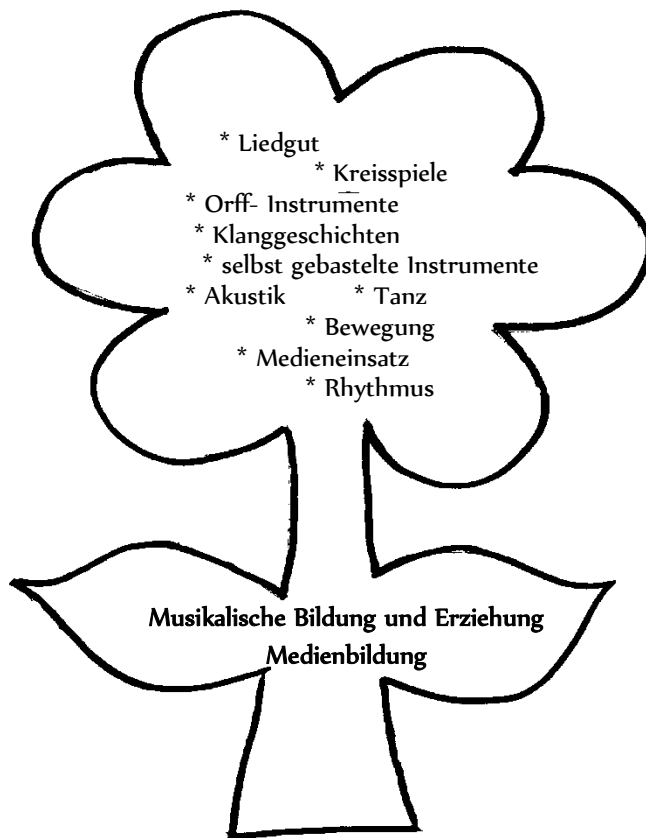
Näheres können sie unserer Hortkonzeption entnehmen.

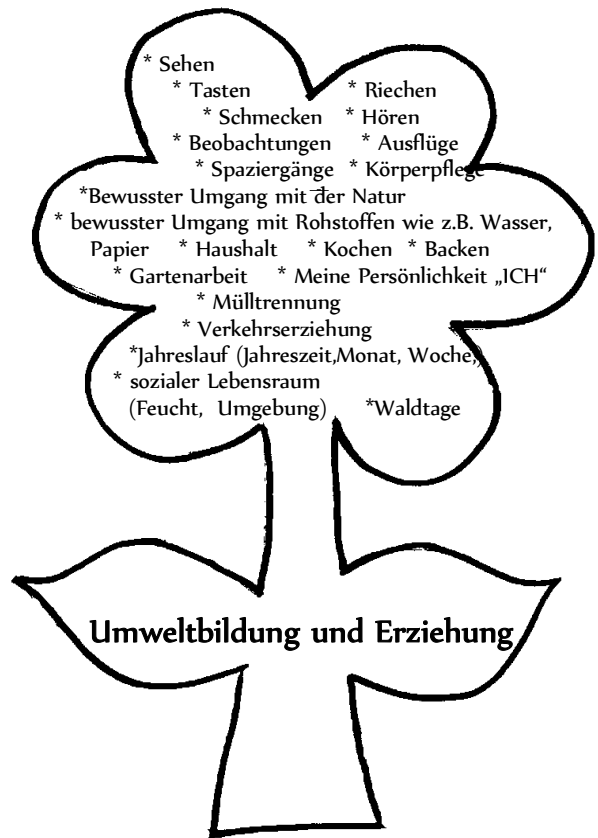
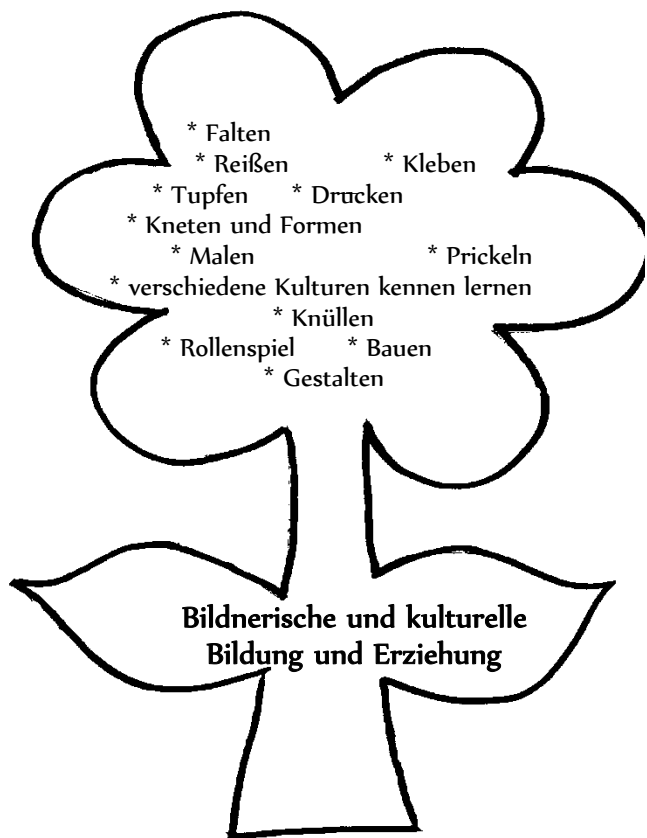
Um unserer Aufsichtspflicht nachkommen zu können, ist es erforderlich von jedem Schulkind einen aktuellen Stundenplan zu haben. Wenn das Schulkind nach 30 Minuten nicht im Kindergarten angekommen ist, werden sie von uns benachrichtigt.

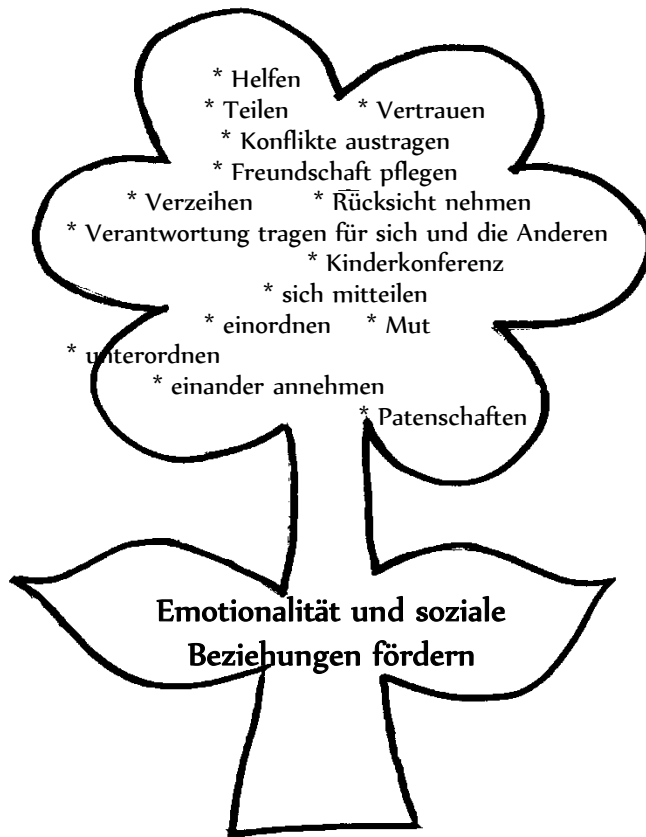
Bei Fernbleiben des Schulkindes oder im Krankheitsfall ist die Einrichtung durch die Personensorgeberechtigten unverzüglich zu verständigen.

Ansonsten ist der Hort der Kindertagesstättenordnung angeschlossen.

5. Pädagogische Arbeit







IV. Die Umsetzung unserer Ziele mit ihren Methoden und Inhalten

1. Das Spiel als Grundprinzip

Bei der Umsetzung unserer Ziele hat das Spiel und das Spielen eine zentrale Bedeutung. Die Erzieherinnen der Kindertagesstätte haben die schöne und interessante Aufgabe, mit Kindern zu arbeiten, die in einem entscheidenden Lebensabschnitt stehen.

Im Alter von 2,5 - 6 Jahren sind Kinder besonders aufnahme- und begeisterungsfähig und haben große Freude am Spiel. Spielen ist die Lebens- und Lernform eines jeden Kindes, seine „Arbeitswelt“. Nur im Spiel kann es Erfahrungen sammeln, seine Welt erforschen und seine Fähigkeiten entwickeln und entfalten.

Spielen ist Ausgangspunkt:

- für Wertorientierung und Religiosität
- für die Spracherziehung und Literacy (Fähigkeiten des Lesens und Schreibens sowie Text- und Sinnverständnis)
- für die Emotionalität, soziale Beziehungen und Konfliktlösungen
- für die Ästhetik, Kunst- und Kulturerziehung
- für die rhythmisch - musikalische Erziehung
- für den lebenspraktischen Bereich
- für die Gesundheitserziehung
- für die Medienerziehung
- für die mathematische und naturwissenschaftliche Erziehung
- für die Umwelterziehung
- für die Bewegungserziehung, Tanz und Sport
- für die Vorschulerziehung

2. Unsere Inhalte

Wir unterscheiden zwei Arten des Spielens: Dies sind zum einen das „Freispiel“ und das sogenannte „gelenkte Spiel“.

a. Das Freispiel

Das freie Spielen hat in unserer Kindertagesstätte schon immer einen angestammten wichtigen Platz im so genannten „Freispiel“. Das Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen, es entscheidet, ob es allein oder mit einem frei gewählten Partner oder einer Gruppe spielt. Auch die Entscheidung über Spielort und Spieldauer liegt beim Kind.

Daneben bietet das „Freispiel“ die Gelegenheit, das Kind „freizulassen“, d.h. es ist ihm auch die Freiheit zum „Nichtstun“ zu gewähren.

Gerade diese Zeit fordert von uns Erziehern viel Geschick, Einsatzbereitschaft und Einfühlungsvermögen.

Häufig wird das Freispiel in seiner vollen Bedeutung jedoch verkannt. Doch nimmt dies für das Kind einen immensen Stellenwert ein. „Freies Spiel“ heißt ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung.

b. Das gelenkte Spiel

Im Gegensatz zum freien Spielen ist das gelenkte Spiel vom Erwachsenen erfunden.

Es erhält die Struktur durch die Wahl des Spielmaterials, durch die Spielregeln und die Anregungen der Erwachsenen.

Im angeleiteten Spiel geht die Erzieherin als Partnerin auf die Spiel- und Symbolwelt des Kindes ein und bildet gleichsam eine Brücke zur Realität.

c. Gemeinsame Angebote

Im Anschluss an die Freispielzeit findet die gemeinsame Beschäftigung statt. Die Tätigkeit, das Spielmaterial und Spielpartner, als auch der Verlauf und die Dauer des Spiels werden von uns gelenkt. Bei diesen angeleiteten Gemeinschaftsbeschäftigungen werden bestimmte Spielinhalte und Lernziele gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Der Morgenkreis

Nach dem ersten Teil des Freispiels treffen wir uns zu einem Morgenkreis. Damit sich jedes Kind als Teil der Gemeinschaft fühlt, werden alle mit einbezogen. Der feste Rahmen dieses Rituals bietet vor allem den jüngeren und neueren Kindern eine verlässliche Orientierung zum gemeinsamen Start des Tages.

Jedes Kind erhält dabei seinen Platz und wird dadurch auch zu einer gewissen Konzentration veranlasst. Wenn wir im Kreis zusammen sitzen überlegen wir gemeinsam, wer fehlt. Als Zeichen, das wir an diejenigen denken, die krank oder aus anderen Gründen nicht da sind, wird für jedes Kind eine Kerze angezündet. Anschließend singen wir gemeinsam ein Begrüßungslied z.B.: „Einfach Spitze, dass du da bist.“ Ein Gespräch über den weiteren Tagesablauf schließt sich an. Mit einem Lied und einem gemeinsamen Gebet beenden wir den Morgenkreis.

Die Kinderkonferenz

Immer montags findet in jeder Gruppe eine Kinderkonferenz statt. In dieser haben die Kinder die Möglichkeit den Wochenplan aktiv mitzugestalten, und können ihre Wünsche und Bedürfnisse frei äußern, die dann in der Wochenplanung berücksichtigt werden.

Der Stuhlkreis

Die Dauer des gemeinsamen Stuhlkreises richtet sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Gruppe, als auch nach den geplanten Beschäftigungen.

Die Beschäftigungen können zum Beispiel sein:

- Bilderbuchbetrachtungen
- Geschichten und Märchen erzählen
- Fingerspiele

- Gedichte
- Rätsel raten
- Singen
- Kreisspiele
- Geburtstagsfeiern
- Musikalische Früherziehung mit Orffinstrumenten

und vieles mehr.

Im Stuhlkreis werden auch Konflikte im Zusammenleben der Gruppe aufgegriffen und nach Lösungen gesucht. Dabei können verschiedene Verhaltensmuster erlebt bzw. erlernt werden.

Daran anschließend gehen wir häufig noch in den Garten. Hierbei bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben und sich mit Kindern aus den anderen Gruppen zu treffen.

d. gruppenübergreifende Angebote

Aufgrund unserer großen Kinderzahl ist es uns wichtig, dass die Kinder auch Kontakte zu den anderen Gruppen knüpfen. Dies ermöglichen und unterstützen wir durch:

Besuche in anderen Gruppen, Flur und Garten:

Vormittags haben die Kinder die Möglichkeit, sich gegenseitig zu besuchen. Dadurch können sie einen engeren Kontakt zu den Gruppen und einzelnen Mitarbeitern pflegen und mit anderen Freunden im Flur und Garten zu spielen.

Gemeinsame Ausruhezeit:

Täglich von 12.45 Uhr - 13.15 Uhr können sich die Kinder aller Gruppen im Turnraum hinlegen, um sich auszuruhen oder zu schlafen. Mit Kassetten, Geschichten und meditativer Musik wird die meiste Zeit ausgefüllt. Diese Ruhezeit wird im Wechsel von den Mitarbeiterinnen gestaltet. Zur gleichen Zeit ist in den Gruppen eine Ruhezeit, in der die Kinder sich eine ruhige Beschäftigung suchen.

MMMM Angebote:

Hier lernen sich die Kinder aus allen Gruppen kennen und führen gemeinsame Aktivitäten durch. Immer freitags findet von 8.45 Uhr bis 11.30 Uhr zusätzlich ein Vormittagsprogramm mit altersspezifischen Angeboten statt.

Nachmittagsangebote

In jedem Kindergartenjahr finden verschiedene Nachmittagsangebote statt. Bei der Entscheidung für die Teilnahme an den wechselnden Projekten und Angeboten ist es uns wichtig, dass der Wunsch der Kinder im Vordergrund steht.

Nachmittagsbetreuung:

Für Kinder, die nicht an den Nachmittagsangeboten teilnehmen, besteht die Möglichkeit zum Freispiel, für das zwei Mitarbeiterinnen verantwortlich sind.

e. Feste, Veranstaltungen und Projekte im Jahreskreis

September



Oktober



November



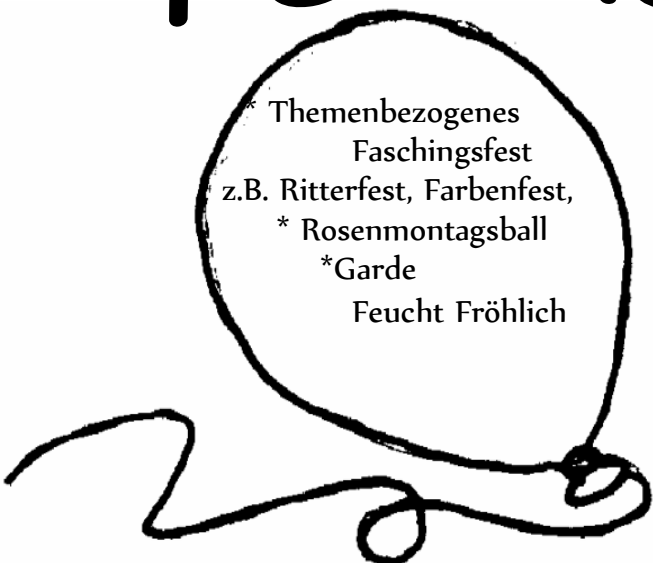
Dezember



Januar

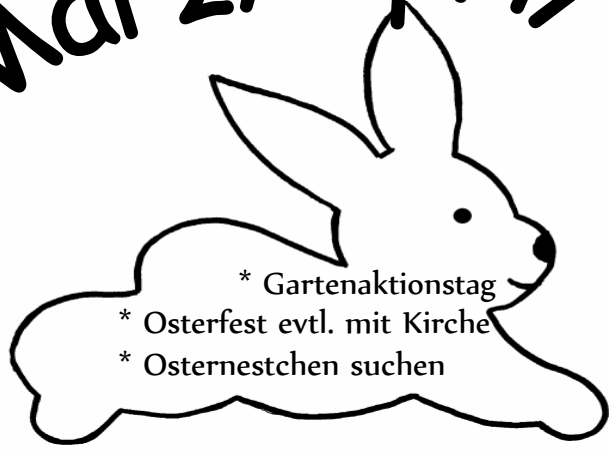


Februar



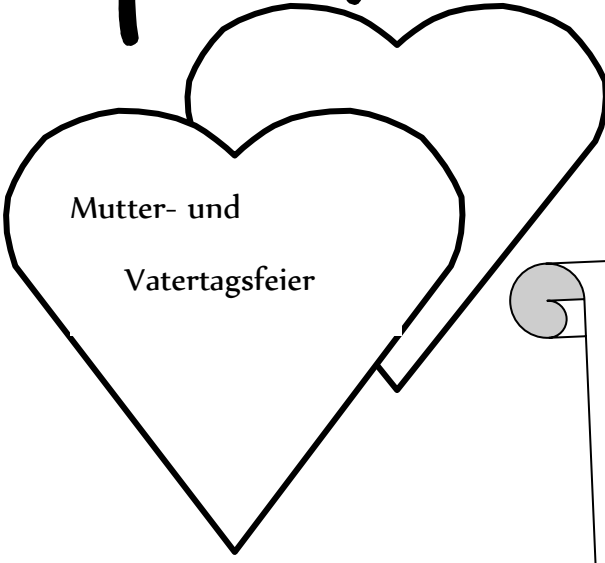
* Themenbezogenes
Faschingsfest
z.B. Ritterfest, Farbenfest,
* Rosenmontagsball
* Garde
Feucht Fröhlich

März/April



* Gartenaktionstag
* Osterfest evtl. mit Kirche
* Osternestchen suchen

Mai



Mutter- und
Vatertagsfeier

Juni + Juli



Sommer-
fest

Ausklang des Kitajahren mit
verschiedenen Ausflügen und
Festen

Kasperletheater, Fotografen, Wandertage und andere besondere Aktivitäten werden rechtzeitig in der Terminübersicht und mit Einladungen bekannt gegeben.

3. Unsere Methoden

Um unseren Kindern den Kindergartenalltag zu erleichtern, dass sie sich bei uns wohl und angenommen fühlen, setzen wir in unserer Arbeit verschiedene Methoden ein. Ausgangspunkt unserer pädagogischen Bemühungen ist die Frage nach den Bedürfnissen der Kinder. Ihre vielfältigen Bedürfnisse können von uns nur befriedigt werden, indem wir dem Kind eine Atmosphäre schaffen, in der es sich wohl fühlt, so dass es jeden Tag aufs Neue mit positiver Erwartung, mit Spannung und mit Neugier zu uns in den Kindergarten kommt.

Wichtig ist es uns, auf jedes Kind einzugehen und mit seinen Stärken zu arbeiten. Es soll Sicherheit und Vertrauen innerhalb der Gruppe und zum Erzieher bekommen. So gibt es bei uns sowohl eine **bewusst gewählte Einteilung und Gestaltung der Gruppenräume** (Puppen-, Bau-, Mal- und Kuschelecke), als auch einen **gezielten, auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Tagesablauf**. Diese festen Strukturen helfen dem Kind sich in der Kindertagesstätte zu Recht zu finden und bieten ihm die benötigte Sicherheit, Verlässlichkeit und Beständigkeit. Wenn neue Kinder in die Gruppe kommen, **übernehmen die größeren Kinder die Patenschaft für einen Neuankömmling**. Somit wird den neuen Kindern der Einstieg erleichtert, sie werden schneller integriert. Wir unterstützen das Zusammengehörigkeitsgefühl, indem wir **gemeinsam Gruppenregeln aufstellen**, die ebenfalls zur Orientierung dienen. Das Kind lernt somit in einer Gruppe zu leben und sich darin zu Recht zu finden.

Gemeinsame Angebote, wie z. B: unser täglicher Morgenkreis verhilft den Kindern dazu, eine Gemeinschaft zu erleben und sich als ein Teil unserer Gruppe zu betrachten.

Selbstverständlich ist, dass jedes Kind verschiedene Voraussetzungen mit in die Gruppe bringt, auf die wir individuell eingehen. Von daher bieten wir in unserem Kindergarten **Einzel-, Klein- und Gesamtgruppenarbeit** an. So hat jedes Kind die Möglichkeit, ein lebendiges und freudiges Miteinander im Kindergarten zu erleben.

Kinderschutz

Zum besseren Schutz von Kindern in Einrichtungen werden in unserer Kindertagesstätte folgende Kinderschutzstandards eingehalten:

- bei Ereignissen oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder zu beeinträchtigen, wirkt die pädagogische Fachkraft auf geeignete Hilfen seitens der Eltern hin. Nach Information an die Eltern besteht bei Anzeichen der Kindeswohlgefährdung die Verpflichtung, sich an die Erziehungsberatung oder das Jugendamt zu richten
- Das pädagogische Personal stimmt bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos mit den Eltern des Kindes des weiteren Vorgehen ab und zieht erforderlichenfalls mit Zustimmung der Eltern entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzu
- alle in der Kindertagesstätte angestellten Mitarbeitenden haben erweiterte Führungszeugnisse vorzulegen

4. Unsere Arbeitshaltung und unser Arbeitsstil

Der Arbeitsstil in der Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ ist partnerschaftlich orientiert. Dabei ist es uns wichtig, dass wir das Kind als gleichberechtigten Partner ansehen. Wir möchten für die Kinder Bezugsperson sein. Durch einen liebevollen Umgang möchten wir das Vertrauen der Kinder so stärken, dass sie offen auf uns zugehen können. Es gilt eine Atmosphäre zu schaffen, die Vertrauen wachsen lässt. Sie sollen die Gewissheit erlangen, dass sie mit allen Fragen, Problemen und Freuden auf uns zukommen können. Wir wollen durch unsere Ausstrahlung Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, so dass die Kinder Freude am Spiel gewinnen. Dazu gehört auch, dass wir ruhig und leise sprechen, die Möglichkeit zum Körperkontakt vermitteln z.B. das Kind auf den Schoß nehmen, streicheln und trösten. Für uns ist es auch sehr wichtig, dass die Kinder unsere Präsenz spüren, dass sie die Gewissheit haben, dass wir jeder Zeit für sie da sind. Dies vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Wir ermutigen die Kinder mit noch nicht vertrautem Spielmaterial ein Spiel zu beginnen, indem wir uns am Spiel beteiligen oder anspielen.

Mit der Freude über das kindliche Gemalte, Gebastelte oder gebaute Werk bestätigen wir ihr Tun und Handeln in dem wir z.B. das Bild aufhängen, das Bauwerk beschützen.

Wir möchten das Spielverhalten durch Zusehen, Zuhören und durch unser Interesse verstärken.z.B. bei Lösung eines Problems, beim Basteln.

Mit Impulsen, die das Spiel weiterführen, mit einem Rat, diese oder jene Schachtel zu verwenden, wollen wir das Spielverhalten anregen.

Wir wollen behutsam lenken, Spielstörungen erkennen und Hilfestellung geben.

Pädagogischer *Takt* heißt auch: Kinder zu ihrer eigenen Aktivität anregen.

Wir sind bemüht, besondere Fähigkeiten und Gaben herauszufinden und gegebenenfalls zu fördern.

Unser Tagesablauf

7.00 - 8.00 Uhr:	„Auffanggruppe“ - Bringzeit der Kinder und Freispielzeit
8.00 - 8.30 Uhr:	Bringzeit der Kinder und Freispielzeit in den Gruppen
8.30 - 12.00 Uhr:	Kernzeit
8.30 - ca. 8.45 Uhr:	Morgenkreis (gemeinsamer Beginn)
ca. 8.45- 12.00 Uhr:	Freispielzeit und gleitendes Frühstück
	Beschäftigungszeit und Gartenzeit(Die Zeiten variieren nach Anliegen, Wünschen und Bedürfnissen unserer Kinder.)
12.00 - 12.45 Uhr:	gemeinsamer Gang zur Toilette und Hände waschen und gemeinsames Mittagessen
12.45 - 13.30 Uhr:	Ruhezeit - entweder Turnhalle zum Ausruhen oder in der Gruppe, je nach Bedürfnis der Kinder
14.00 Uhr:	alle Kinder werden geweckt
13.30 - 16.30 Uhr:	Abholzeit, Freispielzeit
14.15 - 15.15 Uhr:	gruppenübergreifendes Nachmittagsangebot

15.15 – 17.00 Uhr:	Abholzeit für die Kinder die ein Nachmittagsangebot besuchten
Ab 13.30 Uhr:	flexible Abholzeit

Fest verankert in unserem wöchentlichen Vormittagsprogramm:

- Vorschulerziehung
- Wuppi
- Projektangebote
- Fitnesstag
- Kinderkonferenz

Die gleitende Brotzeit (Frühstück)

Innerhalb der Freispielzeit besteht in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit einer „gleitenden Brotzeit“, d.h. die Kinder können frei entscheiden, wann und mit wem sie essen wollen. Dabei achten wir auf gesundes und ausgewogenes Essen. Auf selbst mitgebrachte zuckerhaltige Nahrungsmittel (wie z.B. Milchschnitte, Kinderjoghurts wie z.B. Fruchtzwerge, Wickie, Nutella und Süßigkeiten) wird verzichtet. Süßigkeiten werden, wenn genascht wird, für alle Kinder von der Gruppe gestellt.

Unter einem ausgewogenen Frühstück verstehen wir z.B. verschiedenes Brot und Brötchen mit Käse und Wurst, Obst und Gemüse. Die Bärengruppe hat einen integrierten Küchenbereich indem das laufende Frühstück stattfindet. Die Igel- und Katzensgruppe haben eine gemeinsame Küche. Tee und Wasser und die Teller stehen für alle bereit. Nach dem Essen räumt jedes Kind sein Geschirr selbst weg. Für uns ist es auch selbstverständlich, dass die Kinder beim Abspülen bzw. beim Einräumen der Spülmaschine mithelfen.

Das gemeinsame Mittagessen

Kurz nach 12 Uhr findet unser gemeinsames Mittagessen statt. Es besteht die Möglichkeit kalt oder warm zu essen. Das warme Essen kann im Henkelbecher von zu Hause mitgebracht oder kann in der Kindertagesstätte bestellt werden. Dies wird von einer örtlichen Metzgerei zubereitet und geliefert. Bevor die Kinder mit dem Essen beginnen, sprechen wir ein gemeinsames Tischgebet. Uns ist es wichtig, dass das Essen in einer angenehmen Atmosphäre stattfindet, dazu gehören auch gewisse Tischmanieren. Wie auch beim Frühstück räumt jeder wieder sein Geschirr selbst weg.

Selbstverständlich stehen Tee und Mineralwasser den ganzen Tag zu Verfügung. Von zuhause mitgebrachte Getränke werden in der Kita nicht verwendet.

V. Unsere Planung

1. Teamsitzungen

Um sinnvolle pädagogische Arbeit zu gewährleisten, sind Teamgespräche ein notwendiger Bestandteil unserer Arbeit. Deshalb treffen wir uns regelmäßig freitags ab 14.30 Uhr. Im Laufe der Woche hat jede Mitarbeiterin die Möglichkeit für unsere Teamsitzung Punkte und Anliegen zu sammeln. Außerdem finden jede Woche interne Gruppen- bzw. Kurzteams statt.

Inhalte dieser Sitzungen sind u.a.

- Informationsaustausch
- Organisation und Vorbereitung von Ausflügen, Festen und Feiern
- Vor- und Nachbereitung von Elternabenden
- Gestaltung von Elternbriefen
- Absprache unserer gemeinsamen Ziele
- Rahmen- und Wochenpläne
- Kranken- und Urlaubsvertretung planen
- Angebote für die Kinder
- Einkaufsplanung
- Fragen, Vorschläge, Wünsche und Anregungen anbringen
- Verschiedene Interessen müssen aufeinander abgestimmt werden
- Mitteilungen über regionale und überregionale Fortbildungsangebote u. v. m.
- Reflexion

Selbstverständlich führen wir Protokoll über jede Teamsitzung.

Für Praktikanten finden regelmäßig 1-mal pro Woche Anleitungsgespräche statt.

2. Tägliche Zusammenarbeit

In unserer täglichen Zusammenarbeit gehen wir offen und positiv miteinander um. Bei gruppenübergreifenden Angeboten werden die anfallenden Arbeiten aufgeteilt.

3. Planungs-und Konzeptionstage

Zu Beginn des Kindertagesstättenjahres stehen uns zwei Planungstage, nach den Weihnachtsferien ein Planungstag zur Verfügung. Des Weiteren gibt es noch zwei Konzeptionstage im Jahr. An diesen fünf Tagen ist die Kindertagesstätte geschlossen.

VI. Elternarbeit

1. Bedeutung und Notwendigkeit der Elternarbeit

Eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und den Eltern ist notwendig, da beide für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlich sind.

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Damit das Kind Geborgenheit, Würde und Achtung erfährt, ist es besonders wichtig, dass Eltern und Mitarbeiterinnen Hand in Hand arbeiten, am gleichen Strang ziehen. So fühlt sich das Kind als Person angenommen und sieht sich als Ganzes. Wir haben ein offenes Ohr und wollen die Eltern unterstützen und begleiten in allen Lebenslagen. Ebenso begrüßen wir es sehr, wenn sich die Eltern an unserem Tun und Handeln beteiligen und sich einbringen. Gegenseitiges Vertrauen kann dadurch wachsen, Vorurteile abgebaut und die Toleranz gefördert werden. Auch in der Öffentlichkeit spielen die Eltern eine sehr wichtige Rolle. Über unsere Arbeit in der Kindertagesstätte und ihre eigenen Erfahrungen, die sie während der Kindertagesstättenzeit gesammelt haben, können sie Ängsten und Unsicherheiten vorbeugen, und sie gegebenenfalls aus dem Weg räumen.

**Elternarbeit ist wichtig und notwendig, weil sie die Arbeit mit den Kindern
und für die Kinder erleichtert und bereichert.**

2. Formen der Elternarbeit

Es gibt drei Formen der Elternarbeit:

a. Elternbildung

Die Elternbildung ist immer eine informative Form. In unserer Kindertagesstätte findet Elternbildung gewöhnlich in Form eines Elternabends statt. Der Elternabend steht stets unter einem konkreten Thema, wie z.B. Gesunde Ernährung im Kindergartenalter, Verkehrserziehung u. a. Bei dieser Form der Elternarbeit wollen wir den Eltern Informationen und Fachwissen vermitteln. Weitere Informationsmöglichkeiten bieten die Informationswand im Eingangsbereich und bei den Gruppen sowie der Info-Tisch und Buch- oder Spielzeugausstellungen.

b. Elternberatung und Elterngespräch

Eltern haben Anspruch auf mindestens ein Elterngespräch pro Jahr, in dem gemeinsam die Entwicklung des Kindes reflektiert wird. Bei dieser Elternberatung werden Zusammenhänge und Ursachen aufgezeigt. Dabei ist es uns wichtig, dass den Eltern geholfen wird. Bei Bedarf bieten wir auch weitere Gespräche an und verweisen Sie gerne an andere Beratungs- und Förderstellen weiter. Außerdem bietet unsere Kita einen hausinternen heilpädagogischen Fachdienst an

Gespräche finden nach festgelegten Zeiten und nach Vereinbarung statt (siehe Infowand und an den Gruppen).

Elternberatung findet natürlich auch auf andere Weise statt, wie z.B. bei den typischen Tür- und Angelgesprächen, dem Aufnahmegespräch und sonstigen Einzelgesprächen wie bei Festen, Schnuppertagen usw..

c. Elternmitarbeit

Die Elternmitarbeit hat in unserer Kindertagesstätte einen hohen Stellenwert. Dies wird deutlich bei Festen wie z.B. dem Sommerfest, einem Basar mit der Unterstützung der Mitarbeiterinnen, dem Elternbeirat, an Aktionstagen und bei Projekten wie z.B. der Backbuchgestaltung, dem Gartenaktionstag usw. Über die Initiative in diesem Bereich freuen wir uns besonders und wollen diese noch weiter fördern. Über Ideen und Vorschläge Ihrerseits freuen wir uns sehr und versuchen diese soweit möglich in unser Kindertagesstättenprogramm zu integrieren.

3. Der Elternbeirat

Am Anfang eines jeden Kindertagesstättenjahres haben alle Eltern die Möglichkeit, Eltern vorzuschlagen, die sich zur Wahl als Elternbeirat aufstellen lassen können. Im Oktober findet unsere alljährliche Elternbeiratswahl in der Kindertagesstätte statt. Alle Eltern haben die Möglichkeit, ihre Vertreter in geheimer Wahl zu bestimmen.

„Bei allen anerkannten Kindertagesstätten muss ein Beirat bestehen, der die Zusammenarbeit zwischen den Trägern, der Einrichtung, den Eltern und der Grundschule fördert“.

Der neu gewählte Elternbeirat hat mit der Annahme der Wahl Verpflichtungen gegenüber den Eltern, der Kindertagesstätte und dem Träger angenommen. Seine Funktion in der Kindertagesstätte ist beratend. Er übernimmt wichtige Aufgaben wie z.B. organisatorische Aufgaben bei Festen und Feiern, Aufbewahrung von Spendengeldern usw. Zwischen dem Elternbeirat und uns, dem Kindertagesstättenteam sollte ein gegenseitiges Verhältnis, geprägt von Respekt, Vertrauen und Akzeptanz vorhanden sein.

VII. Öffentlichkeitsarbeit

1. Zusammenarbeit mit dem Träger

Träger unserer Kindertagesstätte ist der

Evangelische Gemeindeverein Feucht e. V.

Hauptstraße 64,
90537 Feucht

vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Pfarrer Roland Thie. Der Träger ist verantwortlich für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in unserer Kindertagesstätte. Gemeinsam mit der Kindertagesstättenleitung repräsentiert und vertritt er die Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit. Er gibt Informationen an Kirche und den Gemeindeverein weiter. Kindertagesstätte und Träger sollten sich gegenseitig und regelmäßig austauschen, um immer miteinander im Kontakt zu bleiben. Wichtige Entscheidungen, wie z.B. personelle Veränderungen, Ferienregelungen, Gruppenveränderungen, sprechen Träger und Kindertagesstättenleitung miteinander ab. Wünsche und Anregungen von Mitarbeitern werden bei Planungen nach Möglichkeit berücksichtigt. Der Träger steht den Mitarbeitern beratend und unterstützend gegenüber.

Einmal im Jahr findet eine öffentliche Mitgliederversammlung des Evangelischen Gemeindevereins statt. Hierzu sind alle Eltern und Mitarbeiter herzlich eingeladen.

Im Bereich der Verwaltung und der Organisation wird - wie alle anderen Evangelischen Kindertageseinrichtungen in Feucht auch - unsere Kindertagesstätte von Diakon Jens-Dieter Herning unterstützt und begleitet.

Diakon Jens-Dieter Herning
Hauptstraße 58
90537 Feucht

Tel.: 09128/9251601

Fax: 09128/14250

e-mail: jens.herning@st-jakob-feucht.de

2. Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um unsere Arbeit transparent zu machen. Daher arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen.

a. Kirchengemeinde

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Feucht ist Eigentümer unseres Gebäudes. Von großer Bedeutung ist für uns die religiöse Erziehung. Von daher ist es für uns selbstverständlich, mit der evangelischen Kirchengemeinde kooperativ und eng zusammenzuarbeiten. Wir wollen die Kinder von klein an zum kirchlichen Gemeindeleben hinführen. So sind wir bei der Gestaltung, Mitwirkung und Vorbereitung von Gottesdiensten sowie anderen Festivitäten wie z.B. Namensgebungen, Einführungen und Verabschiedungen beteiligt. Gerne besuchen wir auch den Altenclub in unserem nahe gelegenen Gemeindehaus, erfreuen kranke und ältere Menschen mit den Kindern, indem wir singen, Gedichte vortragen etc.

„Jung braucht Alt und Alt braucht Jung“

Unsere Kinder mit ihren Familien haben die Möglichkeit bewusster und intensiver am Gemeindeleben teilzunehmen. Informationen über das kirchliche Geschehen hängen auch an unserer Informationswand aus. Bei der Gestaltung des Gemeindebriefes beteiligen wir uns sporadisch mit kleinen Beiträgen. An den Dienstbesprechungen im Pfarramt nehmen die Kindertagesstättenleitung und die stellvertretende Leitung abwechselnd teil.

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Feucht

Pfarramt

Hauptstr.64

90537 Feucht

Tel. 09128/33 95

Mail:pfarramt@st-jakob-feucht.de

b. politische Gemeinde

Regelmäßig finden gemeinsame Treffen mit den anderen Kindertagesstättenleiterinnen, dem Träger und dem Markt Feucht statt. Anliegen können sein: die Kindertagesstätten-situation in Feucht usw. Zu allen Festivitäten und Aktionen in der Kindertagesstätte laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der politischen Gemeinde ein. Nicht zuletzt berichten wir über Ereignisse und Aktivitäten aus unseren Kindertagesstätte in der Tageszeitung „Der Bote“, „Mein Schwarzachtal“ und dem „Reichswaldblatt“.

Gemeinde Feucht

Rathaus

Hauptstr.33

90537 Feucht

Tel.09128/91 67-0

Mail: info@feucht.de

Ansprechpartnerin ist Frau Daniela Rosenkranz.

c. Grundschule

Die Kindertagesstätte hat gemäß dem Erziehungs- und Bildungsplan den Auftrag, den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung den Zugang zur Schule zu erleichtern. Dieser Kontakt sieht folgendermaßen aus:

- Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder in der Grundschule oder in der Kita
- Einladung von der Grundschule für unsere Maxikinder, an verschiedenen Unterrichtseinheiten teilzunehmen.
- Vorkurs Deutsch in der Grundschule

Grundschule Feucht

Schulstr.5

90537 Feucht

Tel. 09128/92 95 50

d. Landratsamt / Gesundheitsamt

Das Landratsamt als Aufsichtsbehörde führt regelmäßig Begehungen durch:

- zur Überprüfung der Sicherheitsvorschriften
- zur Unfallverhütung
- zum Einblick in die Statistiken
- zum Einblick in die pädagogische Arbeit
- begleitende und beratende Funktion

Hin und wieder kommt uns auch das Gesundheitsamt besuchen.

Vom Gesundheitsamt werden jährlich die Einschulungsuntersuchungen und ein Hör- und Sehtest für unsere Vorschulkinder durchgeführt.

Landratsamt Nürnberger Land

Waldluststraße 1
91207 Lauf a. d. P.
Tel.09123/9 50-0

Staatliches Gesundheitsamt Lauf

Waldluststraße 3
91207 Lauf a. d. P.
Tel.09123/20 31

e. Beratungs- und Förderstellen

Hier wollen wir einige Institutionen nennen, die auch für Eltern wichtige Anlaufstellen sein können.

Jugendamt (Information und Kooperation zur Kindeswohlgefährdung)

Waldluststraße 1
91207 Lauf a. d. P.
Tel.09123/

Frühförderung und Beratungsstelle für Familien mit Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern

Hauptstelle

Hersbrucker Str.17
91207 Lauf a. d. P.
Tel.09123/9 77 70

Heeger Ursula

Außenstelle

Leutenbacherstr.21
91217 Hersbruck
Tel. 09151/8 27 67 oder 8 27 68

Frühförderung Wichernhaus

Prof. Franz-Becker-Str.(Haus 8)
90518Aldorf
Tel.09187/6 01 27

Zentrum für Hörgeschädigte
Pädo - Audiologische Beratungsstelle
Pestalozzistraße 25
90429 Nürnberg
Tel. 0911/3 20 08-0

Schulvorbereitende Einrichtung mit Beratungsstelle der Schule
für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf
Dachsstraße 6
91207 Lauf a. d. P.
Tel.09123/97 61-0

Logopäden

Melanie Kittsteiner
(staatl. anerkannte Logopädin)
Hauptstraße 15
90537 Feucht
Tel.0 91 28 / 92 54 94
Mail: Mel.Kittsteiner@web.de

Ute Stein-Koch
Logop. Praxis
Rot-Kreuz-Platz 31
90518 Altdorf
Tel. 09187/8 05 78

Ergotherapie

Christiane Gebhardt
Hauptstr. 15
90537 Feucht
Telefon: 09128-728558
Mail: praxis@ergotherapie-feucht.de
www.ergotherapie-feucht.de/

Erziehungsberatungsstelle Nürnberger Land

Hauptstelle
Weigmannstraße 53
91207 Lauf an der Pegnitz
Tel. 09123-13838
Mail: eb-lauf@cv-dw-nbgland.de

Nebenstelle
Treuturmstraße 2
90518 Altdorf
Tel. 09187-1737
Mail: eb-aldorf@cv-dw-nbgland.de

VIII. Schlussgedanke

Wir sind alle stolz darauf, in Ruhe und Sorgfalt eine eigens von uns erarbeitete Konzeption geschrieben zu haben. Unseren Eltern, unserem Träger und der Öffentlichkeit gegenüber wollen wir dadurch unsere pädagogische Arbeit verdeutlichen, sie transparenter machen. In diesem Sinne beenden wir unser Werk mit dem Leitfaden:

**Fürjemandendasein,
mitInteressedasein,
mitLiebedasein,
dasistErziehung.**

Feucht, September 2014

Leitung der Kindertagesstätte

Träger der Kindertagesstätte